



Vereine/Verbände: So funktioniert

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie online erfassen:

zugerzeitung.ch/vereinsbeitrag

Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 2000 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor.

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibill.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg,

rmbv@advoweggshaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung

Chefredaktion: Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung.

Redaktion: Raphael Biemayr (bier), Cornelia Bischof (cb);

Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Kristina Gysi (gy); Felix Ertle (fer, Stagiaire); Vanessa Leutenegger (leu); Marco Morosoli (mo, Reporter); Tijana Nikolic (tnj);

Carmen Roggenmoser (cro), Stv. Chefredaktorin; Harry Ziegler (haz), Chefreporter.

Fototeam: Stefan Kaiser (stk), Leiter, Matthias Jurt (mj).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug, Telefon: 041 725 44 55. E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor;

Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion

Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Livia Fischer (lf), Kanton;

Robert Knobler (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Baarerstrasse 27, 6300 Zug, Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus;

Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schupisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin.

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin.

Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserschaft: Zuger Zeitung: Verbreitete Auflage: 11 959 Ex. (WEMF 2022). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Zug

«Wir müssen bauen, bauen, bauen»

Zuger Kantonsrät/innen diskutierten mit der Zuger Wirtschaftskammer über das brisante Thema Wohnungsnot im Kanton Zug. Das Roundtable der Zuger Wirtschaftskammer (ZWK) mit Kantonsrätinnen und Kantonsräten ist ein geschätztes Format für den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik.

Längst ist allen klar, dass die Situation auf dem Immobilienmarkt so prekär ist wie nie. Das trifft indirekt auch die Wirtschaft, die händeringend nach Fachkräften sucht. Im Kanton Zug, wo der Leerwohnungsbestand bei mageren 0,42 Prozent liegt, was offiziell einer Wohnungsnot gleichkommt (diese gilt ab einem Leerbestand von unter 1 Prozent), ist die Situation besonders angespannt.

22 Kantonsrät/innen aller Parteien leisteten der Einladung der ZWK Folge und diskutierten beim Lunch über Ansätze zur Lösung des Problems. Sie konnten dabei auf die Expertise von Paolo di Stefano, Head Real Estate Schweiz, Swiss Life und Seraina Schwizer, Architektin ETH und Partnerin KEEAS Raumkonzepte, zählen, die den Teilnehmenden eine Übersicht über



Diskussion rund um das Thema Wohnungsnot.

Bild: zvg

die Marktmechanismen gaben, die Probleme sowie Lösungsansätze aufzeigten. Die Analyse ist einfach: Angebot und Nachfrage sind aus den Fugen. Das Fazit für Paolo di Stefano ist klar: «Wir müssen bauen, bauen, bauen». Dabei bietet laut den Anwesenden vor allem die Verdichtung von bestehendem Raum gute Chancen, nicht einfach nur die grüne Wiese. «Mit Verdichten kann man im Schnitt mindestens 30 Prozent Mehrnutzung herausholen», weiss Seraina Schwizer. Sie zeigte ihre Ansätze anhand von Praxisbeispielen in Unterägeri. Die Expertin sieht die Gemeinden in einer führenden Rolle. Man wies auch auf die Bauvorschriften hin, die flexibler gehandhabt

werden müssten, um Projekte rasch zu ermöglichen. Zu langwierig auch die Prozesse: In Zürich etwa vergehen laut di Stefano im Schnitt 300 Tage bis zur Baubewilligung. Viel zu lang.

Kontrovers wurde in der Runde die Sogwirkung neuer Wohnungen im Kanton Zug diskutiert. Einige der Politiker/innen befürchten, dass diese den «Ansturm» von Neuzuzüglern weiter befeuern und die Lebensqualität der Zugerinnen und Zuger negativ beeinflussen könnten. Paolo di Stefano relativierte: «Verglichen etwa mit Paris, wo auf 1 Quadratkilometer 39 000 Einwohner kommen, ist Zug ein Paradies».

Für die ZWK: Karin Kofler

Zug

Jetzt geht's dem Winter an den Kragen



Zeremonie auf einer Wiese in Engelberg.

Bild: zvg

Am Samstag vor dem Rosen-sonntag zelebrierten zwei unüberwindliche Räte die Mittfastenfeier.

Wenn am Wochenende des Freuden- oder Rosenmontags die Mittfasten-, beziehungsweise Laetare-Feiern, die Feuer entfacht werden, geht es dem Winter an den Kragen. So auch an der Laetare-Feier des Unüberwindlichen Grossen Rat zu Stans

(UGR), die in der Wirtschaft zum Schweizerhaus in Engelberg zelebriert wurde. Nicht nur mit dabei, sondern mittendrin waren mehr als zehn Mitglieder des Grossen, Allmächtigen und Unüberwindlichen Rats von Zug (GAUR), denn die beiden unüberwindlichen Räte verbindet eine tiefe Freundschaft.

Nach der Zeremonie mit dem Laetarefeuer, Alphornklän-

gen und dem Weihegesang des UGR gings zurück an die Wärme. Dort stand Hans Odermatt im Mittelpunkt. Denn Odermatt hat das Buch seines Grossvaters Hans verlegt, in dem dargelegt wird, dass die Odermatts «vom Grunggis» blaues Blut besitzen. Geschuldet ist dies einem Wind- sor, der Hans gezeugt hat. Klar ist, dass weder die Mitglieder des GAUR noch des UGR blau- blütig sind. So soll der Ursprung des GAUR auf Kaiser Otto I. (936–973) zurückgehen. Der UGR basiert auf der Annahme, er sei der Mittelpunkt eines mächtigen Reiches, einer aristokratisch regierten Republik, die es von der Residenzstadt Stans aus zu leiten und regieren gelte. Bis heute gehört Grossspreche- rei in Humor verpackt zum Wesen der Gesellschaft.

Für den UGR und den GAUR: André Odermatt

Zug

Frischer Wind für den Vorstand der Jungen Mitte Kanton Zug

An der Generalversammlung der Jungen Mitte Kanton Zug zieht frischer Wind durch den Vorstand. Gleich drei neue Gesichter werden ihre Ideen und Kompetenzen in den Vorstand einbringen. Jedoch muss sich der Vorstand auch schmerzlich von Flavia Rösli verabschieden. Der Vorstand der Jungen Mitte Kanton Zug erhält gleich drei neue Mitglieder. Cyrill Schärer ist schon jetzt ein aktives Mitglied der Mitte Steinhau-

sen. Neu kümmert er sich um die Finanzen der Jungen Mitte Kanton Zug. Rafael Ferreira aus der Gemeinde Menzingen organisiert neu die Podien und Philipp Kälin von Zug unterstützt Dion Möschi in der Eventplanung. Der Vorstand freut sich über die drei neuen Gesichter und dankt allen Dreien für ihren Einsatz, den sie schon jetzt leisten. Leider musste der Vorstand an der GV Flavia Rösli verabschieden. Drei Jahre lang war sie

Mitglied des Vorstandes und hat sich unermüdet für die Partei eingesetzt. Sie wird eine grosse Lücke im Vorstand hinterlassen. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand nochmals für ihr Engagement bedanken. Gabriele Battistoni, Giulia Wyss, Dion Möschi, Simon Leuenberger und Nora Joho behalten ihre Funktionen im Vorstand.

Für die Junge Mitte Kanton Zug: Nora Joho

Hünenberg

Geschichtsexkursion der 3. Oberstufe Hünenberg

1. Mai 1941: Die Nazis eröffnen das Straf- und Gefangenenlager Natzweiler-Struthof auf dem rund 55 Kilometer von Strassburg entfernten Vogesengipfel. Dieser bislang bei der Bevölkerung als Naherholungs- und Ski- gebiet bekannte Gipfel wurde von der SS-Maschinerie missbraucht. Von den über 50 000 Deportierten, welche sich aus Juden, Bibelforschern, Homosexuellen, Kriminellen und Dissidenten zusammensetzten, starben in Natzweiler-Struthof und den über 50 Aussenlagern über 22 000 Menschen. Dies bei Arbeiten im Steinbruch, welcher später umfunktioniert wurde, bei pseudoärztlichen Menschenversuchen mit Typhuserregern oder Senfgas, durch die Gaskammer, die Kälte oder systematisches Verhungern.

Noch heute stehen auf dem Ende 1944 durch die SS aufgelösten Lagergelände und heutigen Gedenkstätte vier Baracken, welche bei dem Brandanschlag von 1976 gerettet werden konnten. Drei davon können begangen werden.

Die dritte Oberstufe der Schulen Hünenberg konnte im Zuge des Geschichtsunterrichts

diese Gedenkstätte besuchen und kam hautnah mit einem dunkeln Kapitel der europäischen Geschichte in Kontakt. In der obersten Baracke wurden sie im Museum über die Deportation, die Arbeit, die Menschenversuche und das Lagerleben informiert. Diese Informationen gingen unter die Haut, haben die Schülerinnen und Schüler doch im Voraus das Buch «Der Funke Leben» von Erich Maria Remarque gelesen, welches Detail das Lagerleben im KZ Mellen beschreibt.

Die untersten Baracken wurden als Gefängnis und Folterkammer und als Krematorium verwendet. Wenn man vor dem Brennofen steht und sich überlegt, dass Tausende Leichen darin verbrannt und als Düngemittel verkauft wurden, ist die Betroffenheit gross.

Die Fahrt hin und zurück dauert mit sechs Stunden reiner Fahrzeit lange. Die Auseinandersetzung mit dem Holocaust vor Ort und die Hoffnung auf eine Generation, die sich solcher Gräueltaten bewusst ist und sie vermeidet, sind diesen Tag wert.

Für die Schule Hünenberg: Christoph Zeberli



Eindrückliche Exkursion zum Natzweiler-Struthof.

Bild: zvg

Zug

GV der Schützenveteranen



Letztes Mal in dieser Besetzung: Philippe Nell, Barbara Gräter, Olivier Sterchi, Präsident Willy Näf, Karl Matter, Adrian Eberle (v.l.).

Bild: zvg

Die 93. Generalversammlung lockte 80 Schützzinnen und Schützen sowie Ehrengäste in den Burgbuchsaal in Zug.

«Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun», mit diesen Worten des französischen Dramatikers Molière eröffnete Präsident Willy Näf die Tagung. In sympathischen Worten stellte der Präsident des Militärschiessvereins Zug und Gastgeber Franz Weiss seinen Verein vor.

Begleitet von der Oberwiler Dorfmusik unter der Leitung von Peter Iten gedachte die Schützenfamilie der elf 2023 verstorbenen Schützenkameraden. Die Hymne der schiessenden Zunft, «Schützenlied», leitete die Tagung ein. Die Geschäfte fanden Zustimmung. Mit dem Aktuar Philippe Nell tritt das eigentliche «Trumpf- Ass» im Vorstand nach 12 Jahren

zurück. Aufgrund seiner Verdienste beantragte der Vorstand Nell zum Ehrenmitglied zu ernennen, was mit Applaus bedacht wurde. Mit dem Rücktritt klappt eine Lücke im Vorstand, die nach intensiver Suche nicht geschlossen werden konnte.

Grüsse aus Sachseln überbrachte Josef Gasser, Pressechef des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen. Gasser vertrat als Delegierter den Zentralvorstandes VSSV. Als Versammlungsort für die 94. GV 2025 konnte der Militärschiessverein Walchwil gewonnen werden. Mit dem Präsidenten des MSV, Christophe Lanz, sowie dem Gemeindepräsidenten Stefan Hermann werden zwei Sport- und Politik-Begeisterte Exponenten für eine unvergessliche Atmosphäre besorgt sein.

Für die Schützenveteranen Zug: Hans-Peter Schweizer